

Die Vorbereitung auf Pfingsten

Wozu eigentlich die Auferstehung Jesu?

„Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; dann sind auch die in Christus Entschlafenen verloren.“ (1. Kor. 15,17)

Die Auferstehung Jesu an Leib, Seele, Geist bestätigt, dass nun grundlegend die Sünde, der Tod und die Werke des Teufels zerstört wurden.

1. Die Tätigkeiten des Auferstandenen

- Zuerst ging Jesus nach seinem Tod – vor seiner ganzheitlichen Auferstehung – nur im Geist in das kosmische Gefängnis des Teufels und verkündigte den Menschengestirnen das Evangelium. Ebenso stieg er im Geist in das Totenreich hinab. Das alles war mit Kampf verbunden und es zeigte seine Allmacht über Sünde, Tod und Teufel. Auf dem Weg zum Vater kämpfte er sich durch und befreite die Gefangenen, die sich durch seine Verkündigung bekehrt hatten. (Vgl. 1. Pe. 3,19; 1. Pe. 4,6; Eph. 4,8.9)
- Nach Jesu ganzheitlicher Auferstehung, d.h. nun auch in seinem Leib, zeigt er sich den Jüngern, dass auch sein auferstandener Leib kein Hindernis ist, durch verschlossene Türen ganzheitlich einzutreten. (Joh. 20,14.19; Lk. 24,37-39) Er zeigt auch uns, dass er der Erstling aller glaubenden Entschlafenen ist, und dass alle Glaubenden zu ihrer Zeit ganzheitlich auferstehen werden und einen Leib erhalten, der dem Leib des auferstandenen Jesus ähnlich ist.
- Bereits auf seinem Erdenwandel erklärte Jesus seinen Jüngern, dass er nach seinem Tod (im Geist) zum Vater hingehen werde, um für alle Glaubenden „Wohnungen zu bereiten“. (Joh. 14,2.3)

2. Was sollten die Jünger lernen in dieser Zeit von 40 Tagen seit der Auferstehung bis Himmelfahrt und darüber hinaus noch für weitere 10 Tage bis Pfingsten?

Zunächst zur Zahlenbedeutung: 40 steht immer für eine Zeit der Bewährung, einer bestandenen Prüfung und auch für Freiheit.

Beispiele: Mose, 40 Jahre; Israel 40 Jahre Wüstenwanderung; im Richterbuch nach Glaubenssieg. Je größer der Sieg, desto länger die Freiheit. 20 Jahre Ruhe durch Simson; 40 Jahre durch Otniel und Deborah, 80 Jahre durch Ehud.

Die Zahl 10 steht für zweimal 5 und bedeutet GNADE – viel oder weniger. Darin befindet sich die Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten.

Mit Pfingsten beginnt die abschließende Offenbarung für das ganze Heil in Christus. Von nun an gilt nur noch der Glaube, der durch den Heiligen Geist in den Glaubenden bewirkt wird. Von nun an wird das Leben aus und mit dem Geist möglich. Von nun an wird das geistliche Gewissen bei dem Gehorsamen in Kraft gesetzt. Von nun an wird geistlicher Sieg errungen.

Die Jünger sollen also lernen und leben, Buße zu verkündigen und zu leben, damit die Vergebung durch den Sieg Jesu durch Kreuz und Auferstehung in Kraft gesetzt werden kann. Dann folgt die Mission aus Liebe und Verantwortung für noch verlorene Menschen und die Taufe als ein Versprechen hinfert nicht mehr aus dem durch Jesus Tod überwundenen Fleisch sondern aus dem durch Gottes Geist geschaffenen Neuen Menschen zu leben. (Vgl. Lk. 24,47-49; Mt. 28,18-20)

Gott der Vater hat auch von dem Menschen Jesus erwartet, dass er gehorsam glaubt und vollkommen im Geiste lebt. So wurde Jesus 40 Tage in der Wüste geprüft. Er war dort ohne Essen und Trinken. In dieser Qual kam der Teufel, um ihn zu versuchen, zu prüfen. (Mt. 4,1-11; 3,13-17) Nach erfolgter Bewährung hob er für das alte Israel durch seine Taufe die Buße, Umkehr als Voraussetzung zur kommenden Erlösung hervor. Der Vater bestätigte ihn daraufhin.

3. Die Voraussetzung zur geistlichen Kraft

Durch die Himmelfahrt Jesu wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass der Gnadenerweis Gottes für seine Gemeinde durch die Ausgießung des Heiligen Geistes erfolgen konnte und die Gläubigen nun nicht mehr aus dem überwundenen Fleisch, sondern seit Pfingsten erstmalig aus dem Geist Gottes und für die kommenden Nachfolger bis zur Wiederkunft Christi aus dem Heiligen Geist denken, fühlen, handeln sollen und können. Die Jünger der ersten Stunde haben es lernen können und wurden zu geisterfüllten Aposteln. Durch Glaubensgehorsam und Liebe zu Christus können auch wir Heutigen das lernen. Nur durch die geistliche Kraft können Christen Zeugen der teuren Gnade sein. (Apg. 1,9-11)

Diese alles überwindende Kraft ist durch Jesu Sühnetod und seine Auferstehung für alle geistlich Glaubenden bereitgestellt worden.

„Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe.“ (Vgl. Mt. 28,18-20)

Das sagte Jesus kurz vor seiner Himmelfahrt.

40 Tage nach Jesu Auferstehung segnete er seine Jünger und wurde aufgehoben in den Himmel, um sich zur Rechten Gottes, des Vaters zu setzen. (Lk. 24,50-53; Mk. 16,19)

Sind auch wir bereit, uns durch Reinigung unseres Fleisches bereit zu machen, um aus dem verheißenen Heiligen Geist einzig und allein unser Leben aus der teuren Gnade Jesus zu gestalten? Jesus hat uns nicht als Waisen zurück gelassen, sondern er ist bei uns im Geist alle Tage, bis an das Ende der Zeit. Jesus wird leiblich so wiederkommen, so wie die Jünger ihn haben weg gehen sehen.

Amen